

Max Bronski
DER PYGMÄE
VON OBERGIESING

KRIMINALROMAN

EIN NEUER
FALL FÜR
GOSSEC

KUNSTMANN

Vielleicht war die ursprüngliche Idee dieser Plastik, das Tier in friedlichem Ruhezustand draußen auf der Weide darzustellen. In dieser Umgebung und ihrem armseligen Zustand sagt uns diese Plastik jedoch etwas ganz anderes: Waidwundes Rindvieh beschließt zu sterben. Und genau so war mir zumute! Wäre ich dem Ledermann begegnet, ich hätte eingeschlagen, nun doch mit ihm in das mir und meiner Generation verheißene himmlische Woodstock zu gehen.

Wenn man hier unten wenigstens einmal das Gefühl hätte, es sei für irgendetwas gut, so getunkt zu werden! Man hielte das besser aus. Meine Großmutter schaute in solchen Fällen immer zum Himmel empor und bat um

ein Zeichen.

Solchen Forderungen und Wünschen nach oben sollte man auch im Suff keinen Raum geben, irgendein böser Geist sorgt postwendend dafür, dass sie dir als Problem im Alltag vorgelegt werden. Wenn du in Aussicht stellst, dich zu bewähren, fühlen dir die höheren Mächte sofort auf den Zahn. Sie reichten nicht mit dir herum, sie schauen sich lieber in Ruhe an, was du praktisch mit den Aufgaben anstellst, die du dir großmäulig vorgenommen hast.

Als ich in die Zenettistraße einbog, sah ich Blaulicht. Ein Zivilfahrzeug mit auf das Dach gesetzter Warnleuchte war den Gehsteig hochgefahren. So hatten sie einem Passanten

den Weg abgeschnitten, um ihn festhalten zu können. Man brauchte nicht viel Einbildungskraft, um sich vorstellen zu können, wie das abgelaufen war. Du spazierst deines Wegs, und ein grauer Wagen fährt neben dir her. Der Beifahrer öffnet das Fenster und ruft dir zu: Polizei, stehen bleiben! Die behördliche Legitimation siehst du denen nicht an, stattdessen gehst du als unbescholtener Bürger automatisch davon aus, dass dir die echte Exekutive mit größerer Höflichkeit und Zurückhaltung begegnen würde. Das öffentliche Leben ist kein Kasernenhof, wo du immer herumspechten müsstest, ob sich vielleicht eine Gelegenheit ergibt, die Hacken zusammenzuschlagen und

strammzustehen. Schon damit hast du die zwei Zivilen provoziert, deshalb zieht der Beifahrer unter dem Sitz sein Blaulicht hervor, setzt es oben auf das Dach, der andere lenkt den Wagen auf den Gehsteig, die zwei springen heraus und rufen zum zweiten Mal: Stehen bleiben, Polizei! Du kriegst einen Mordsschrecken und logischerweise sofort Schuldbewusstsein, weil du gerade eben dein schon krümelig gewordenes Papiertaschentuch in den Rinnstein geworfen hast. Dann geht es an die Personalienfeststellung, und die Herren überlegen in Ruhe, ob du geraubt, geschändet oder gemordet haben könntest. Wenn du deinen Ausweis nicht einstecken hast, kommt

es derb.

Als ich näher an die drei herankam, sah ich, dass der mutmaßliche Delinquent die erhobenen Hände an die Mauer gelegt hatte und abgetastet wurde. Der Kollege Polizist stand am offenen Schlag, das Mikro am Spiralkabel in der Hand, extralang, damit er in synchronem Kontakt zu Zentrale und Bevölkerung sich auch außerhalb des Dienstwagens frei bewegen konnte, und rotzte etwas von *Sich-nicht-ausweisen-Können* hinein. Drinnen knackte, krachte, irrlichterte, funzte und funkte es, dass man meinen mochte, das gesamte Schlachthofviertel sei bereits von einer bis an die Zähne bewaffneten Sondereinheit